

Grundlagenschulung BI und BS - Funktionale Gesundheit und IHP

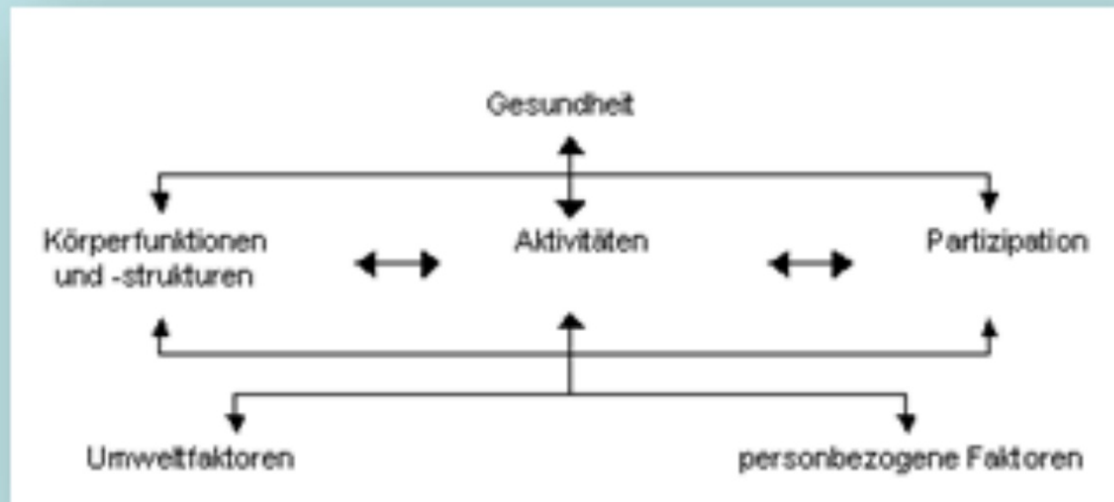
Prof. Dr. Daniel Oberholzer





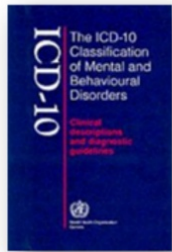
Das Modell der Funktionalen Gesundheit

Individuelle Lebens- und Entwicklungssituation

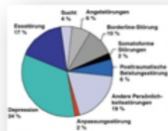


on of
id

ument



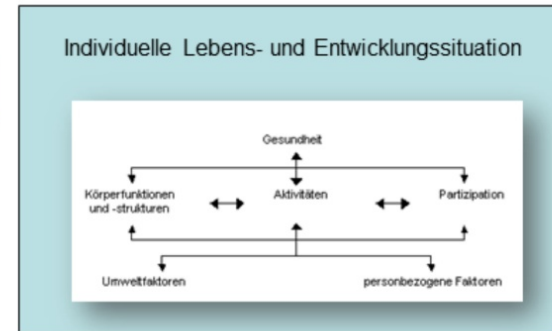
**Internationale
Klassifikationen
ICD-10 und DSM V**
Klassifikation und
Diagnoseinstrument



ICIDH / ICIDH-2 (Int. Classification of Impairment, Disability and Handicap)
Krankheitsfolgenmodell; störungs- und defizitorientierten Ansatz



Das Modell der Funktionalen Gesundheit

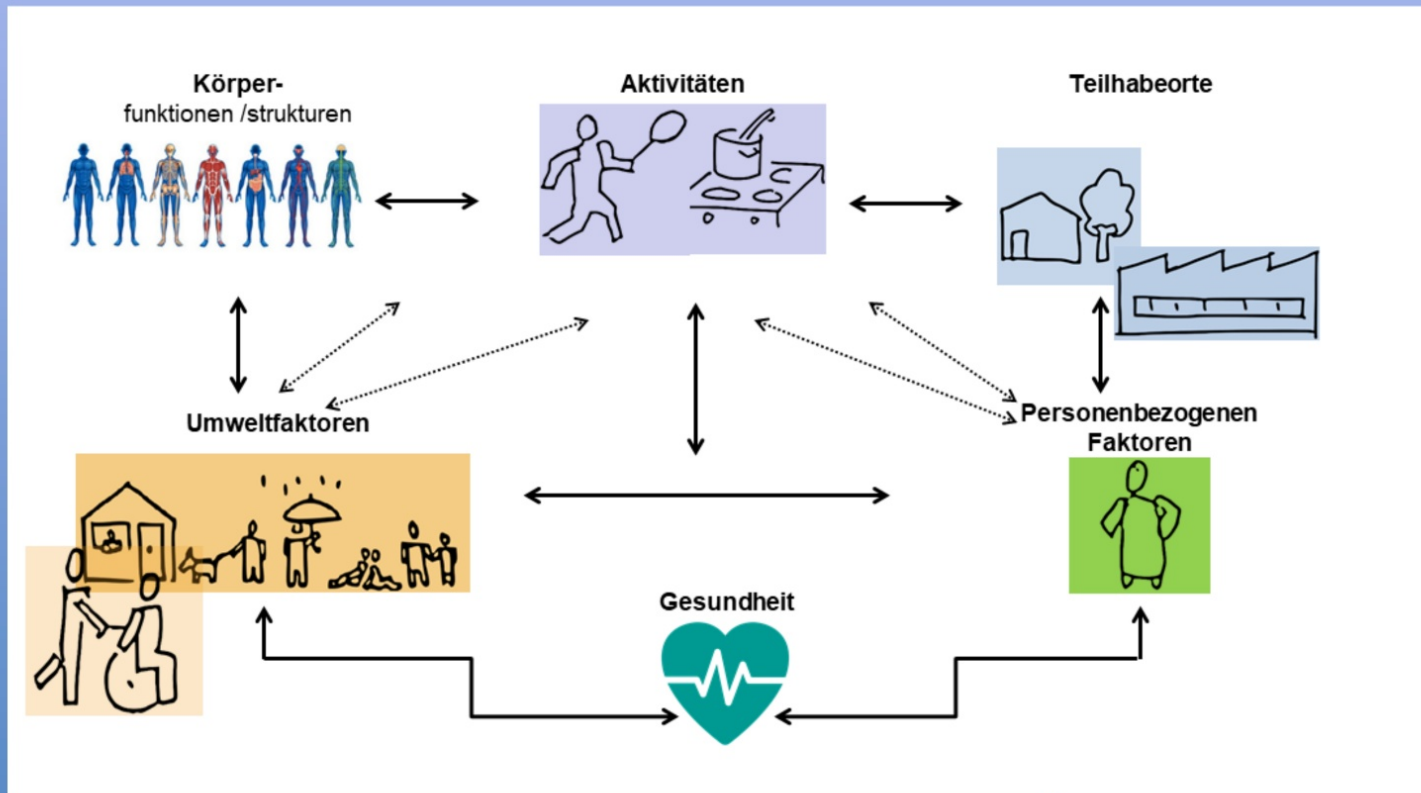



**International Classification of
Functioning, Disability and
Health ICF**
Angedachtes Klassifikationsinstrument
Kein Assessmentsystem

Anwendungsspezifische und Begriffliche Probleme

International Classification of **Functioning**, Disability and Health







*Die Bedeutung der
Funktionalen
Gesundheit -
früher und heute*

Normative Vorgabe

Von der diagnostischen
Setzung lassen sich normative
Vorgaben ableiten

Als funktional gesund gelten
Personen, denen es gelingt,
möglichst kompetent und
möglichst gesund, an möglichst
normalisierten Lebensbereichen
teilzuhaben

Diese normative Vorgabe
verknüpft die funktionale
Gesundheit mit dem Aspekt
der Teilhabe...
mit weitreichender Wirkung!
© 2009 Deutsche Lebensretter

**Als funktional gesund gelten
Personen, denen es gelingt,
möglichst kompetent und
möglichst gesund, an möglichst
normalisierten Lebensbereichen
teilzuhaben**

*Diese normative Vorgabe
verknüpft die Funktionale
Gesundheit mit dem Aspekt
der Teilhabe -
mit weitreichender Wirkung!*

Beispiel Kantonale Behindertenkonzepte

Die Bedeutung der Funktionalen Gesundheit - früher und heute

Normative Vorgabe

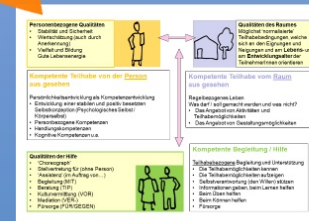
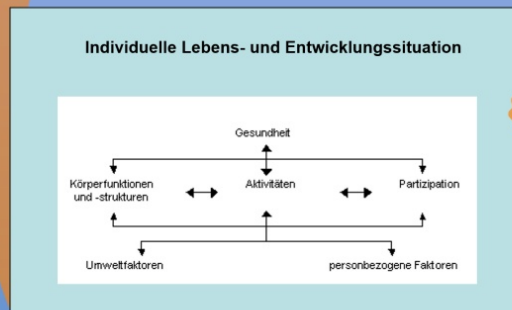
Von der diagnostischen
Satzung lassen sich normative
Vorgaben ableiten

Als funktional gesund gelten
Personen, denen es gelingt,
möglichst kompetent und
möglichst gesund, an möglichst
normalisierten Lebensbereichen
teilzunehmen

Die Entwicklung von Teilhobekonzeptionen



Die Entwicklung von Teilhabekonzeptionen



Personenbezogene Qualitäten

- Stabilität und Sicherheit
- Wertschätzung (auch durch Anerkennung)
- Vielfalt und Bildung
- Gute Lebensenergie



Qualitäten des Raumes

Möglichst 'normalisierte' Teilhabebedingungen, welche sich an den Eignungen und Neigungen und am **Lebens-** und am **Entwicklungsalter** der TeilnehmerInnen orientieren

Kompetente Teilhabe von der Person aus gesehen

Persönlichkeitsentwicklung als Kompetenzentwicklung

- Entwicklung einer stabilen und positiv besetzten Selbstkonzeption (Psychologisches Selbst/ Körper selbst)
- Personenbezogene Kompetenzen
- Handlungskompetenzen
- Kognitive Kompetenzen u.a.

Kompetente Teilhabe vom Raum aus gesehen

Regelbezogenes Leben

Was darf / soll gemacht werden und was nicht?

- Das Angebot von Aktivitäten und Teilhabemöglichkeiten
- Das Angebot von Gestaltungsmöglichkeiten

Qualitäten der Hilfe

- 'Choreograph'
- Stellvertretung für (ohne Person)
- 'Assistenz' (im Auftrag von...)
- Begleitung (MIT)
- Beratung (TIP)
- Kulturvermittlung (VOR)
- Mediation (VER-)
- Fürsorge (FÜR/GEGEN)

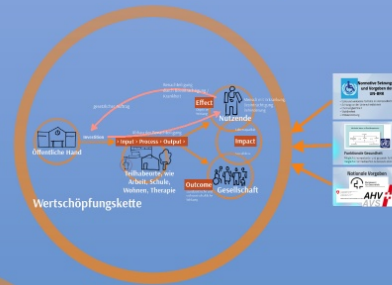


Kompetente Begleitung / Hilfe

Teilhabebezogene Begleitung und Unterstützung

- Die Teilhabemöglichkeiten kennen
- Die Teilhabemöglichkeiten aufzeigen
- Selbstverantwortung (den Willen) stützen
- Informationen geben, beim Lernen helfen
- Beim Üben helfen
- Beim Können helfen
- Fürsorge

Funktionale Gesundheit als wichtige Norm für die Entwicklung der Teilhabepraxis





Normative Setzungen und Vorgaben der UN-BRK

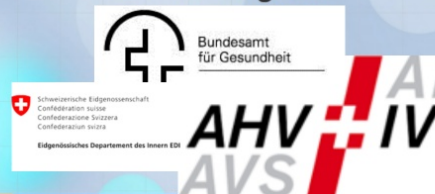
- Volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft
- Achtung vor der Unterschiedlichkeit
- Chancengleichheit
- Wahlfreiheit
- Mitbestimmung



Funktionale Gesundheit

Möglichst kompetente und gesunde Teilhabe in
möglichst normalisierten Lebenssituationen

Nationale Vorgaben

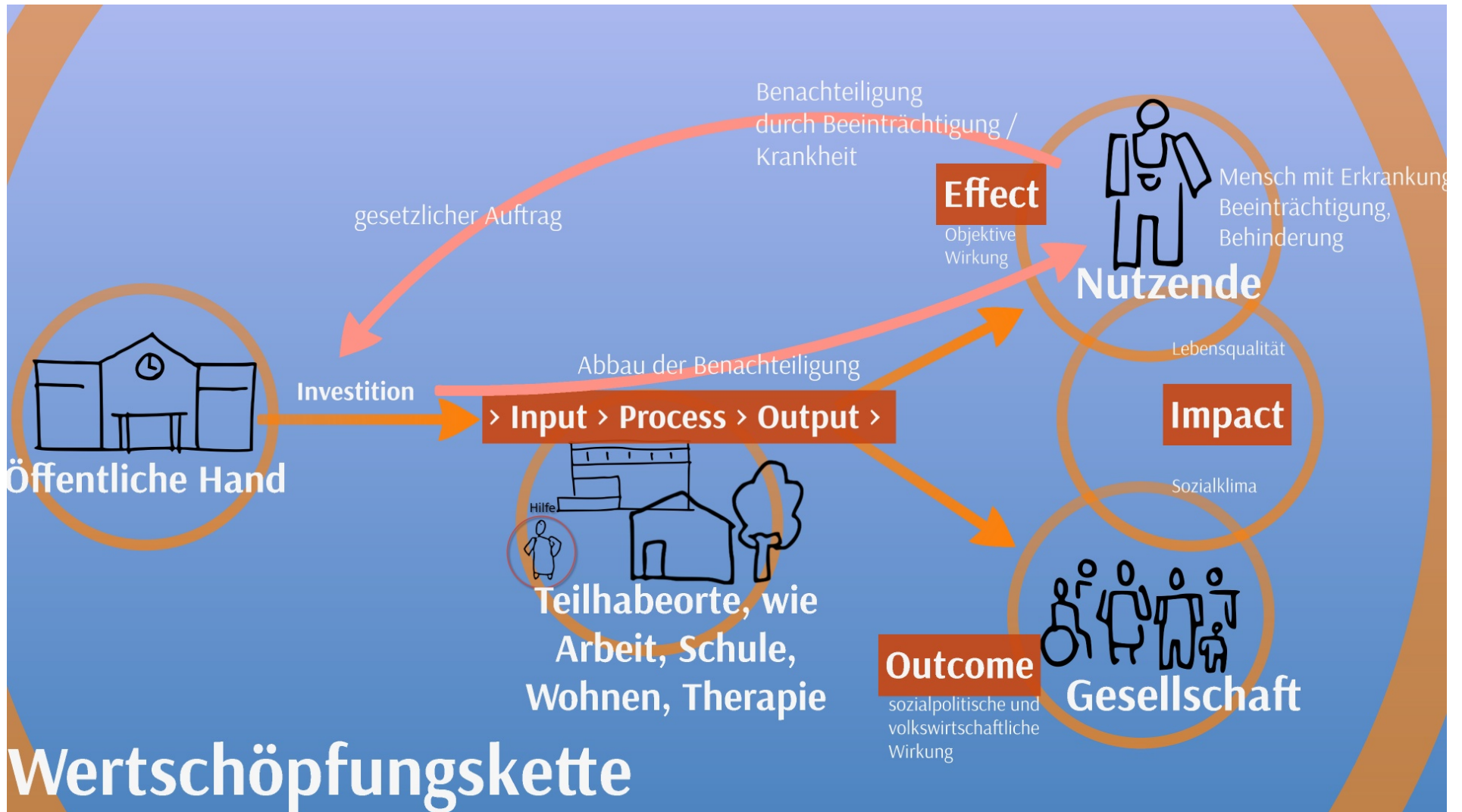


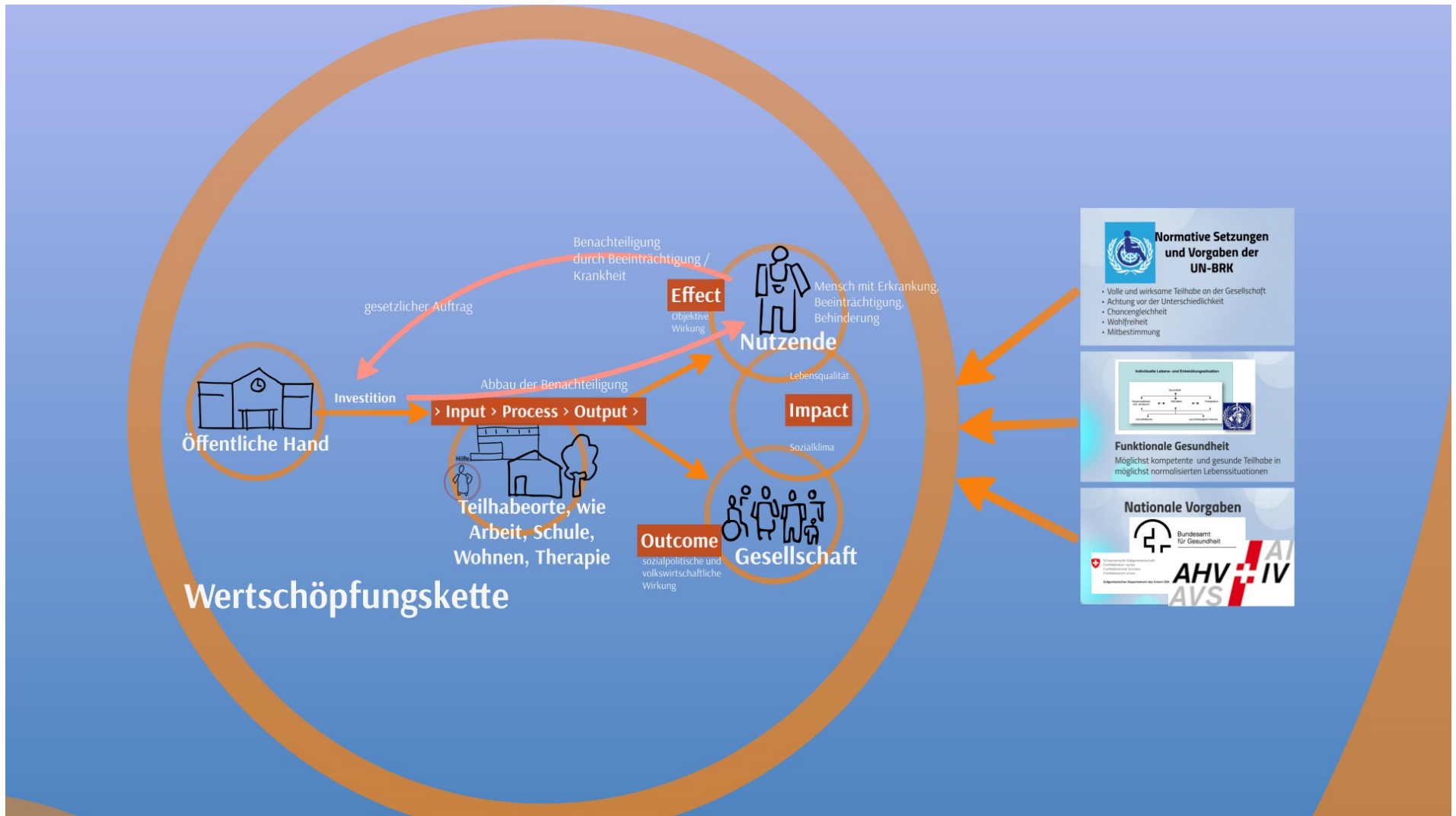
Personenbezogene Qualität

- Stabilität und Sicherheit
- Wertschätzung (auch durch Anerkennung)
- Vielfalt und Bildung
- Gute Lebensenergie

Qualitäten der Hilfe

- 'Choreograph'
- Stellvertretung für (ohne f)
- 'Assistenz' (im Auftrag vor)
- Begleitung (MIT)
- Beratung (TIP)
- Kulturvermittlung (VOR)
- Mediation (VER-)
- Fürsorge (FÜR/GEGEN)





Teilhabe konzipieren, kontinuierlich
entwickeln und mit Hilfebedarfen
verknüpfen





Funktional gesund?!

Ziel und Wirkabsicht 'Teilhabe'

